



Es gilt das gesprochene Wort

**Laudatio  
zur Amtseinführung  
des Präsidenten des LG Coburg  
und  
des Leitenden Oberstaatsanwalts in Coburg  
am 26. Februar 2010**

## Anrede

Zentrales Mahngericht und größtes Samba-Festival außerhalb Brasiliens - das sind zwei der Assoziationen, die einem beim Stichwort "Coburg" sofort einfallen.

Auf den ersten Blick hat Samba mit der bayerischen Justiz recht wenig zu tun, werden Sie jetzt bei sich denken. Bei genauem Hinschauen aber stellt man fest: Samba und Justiz liegen gar nicht so weit auseinander.

Samba als paarweise getanzter Gesellschafts- und Turniertanz im 2/4-Takt unterliegt strengen Technik-Regeln. Ob Grundschrift, Whisks nach rechts und links oder Cruzado-Walks:

Den Tänzern ist - so wie in der Justiz den Rechtssuchenden und den Entscheidenden - durch Regelungen ein strenges Korsett vorgegeben.

Die Regelungen zur Samba-Technik sind aber - wie bei uns Juristen auch - nur das Gerüst, das ausgefüllt werden muss. Gefühl und Gespür sind von Nöten, um einen perfekten Samba aufs Parkett zu legen.

Die beiden Tanzpartner tun sich leichter, wenn sie aufeinander eingehen. Und mit dem Grundrhythmus allein ist es nie getan; interessant sind die verschiedenen Variationen: Sie stellen die Herausforderung dar, sie machen den Tanz spannend.

Der Samba lebt von den Tänzern. Genauso die Justiz: Sie lebt von den Persönlichkeiten, die sich für sie einsetzen und für sie kämpfen.

Vier dieser ganz besonderen Protagonisten stehen im Mittelpunkt der heutigen Veranstaltung.

Sehr geehrter Herr Dr. Eichfelder,  
sehr geehrter Herr Dr. Krauß,  
sehr geehrter Herr Rank,  
sehr geehrter Herr Lohneis,

wie Sie sich auf dem Samba-Parkett schlagen, weiß ich nicht. Auf Justitias Parkett aber gehören Sie zu den Taktgebern. Zu denen, an welchen man sich orientiert, wenn man sich in der Schrittfolge unsicher ist. Zu denen, die führen.

Sehr geehrter Herr Dr. Eichfelder,

für Sie, den ehemaligen Präsidenten des Landgerichts Coburg, gilt das in ganz besonderem Maße. Ihre berufliche Laufbahn zeigt: Sie waren stets bereit für neue Schrittfolgen und Herausforderungen - egal, wo sie sich Ihnen stellten.

Als junger Tänzer Justitias wagten Sie Ihre ersten Schritte auf dem Parkett des Landgerichts Ansbach, des Amtsgerichts Dinkelsbühl und der Staatsanwaltschaft Ansbach.

Schwierigere Schrittfolgen waren bei Ihrer nächsten Station am 1. Strafsenat des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe angesagt. Mit Ihrer Zuverlässigkeit, Ihrem Fleiß, Ihrer Geradlinigkeit und Ihrem Engagement bewährten Sie sich dort genauso wie anschließend

als Staatsanwalt als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg.

Von dort war es auch nicht mehr weit zum Amt des Oberstaatsanwalts bei der Generalstaatsanwaltschaft Bamberg. Ihr scharfer Verstand, Ihre Tatkraft und Ihre Einsatzbereitschaft zeichneten Sie dort genauso aus wie in der Folgezeit als Richter am OLG Bamberg.

Ihr Gefühl für Rhythmus und Takt kam Ihnen auf Ihren nächsten beiden Stationen auf dem Parkett des Strafrechts zugute:

Als ständiger Vertreter des Leitenden Oberstaatsanwalts bei der Staatsanwaltschaft Aschaffenburg und als Leitender Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Bayreuth sorgten Sie für

den nötigen Schwung und die sicheren Schrittfolgen innerhalb der Behörde.

Für die Stelle des Präsidenten des Landgerichts Coburg waren Sie damit eine Idealbesetzung.

Sehr geehrter Herr Dr. Eichfelder,

für Ihren großen Einsatz auf dem Parkett Justitias bedanke ich mich auf das Allerherzlichste. Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute! Bleiben Sie Ihrem Landgericht Coburg und der bayerischen Justiz verbunden - und natürlich auch Ihrem Nachfolger im Amt.

Sehr geehrter Herr Dr. Krauß,

auch Sie zählen zu den Taktgebern der fränkischen und bayerischen Justiz. Eine Ihrer Besonderheiten liegt sicher in Ihrer Vielfältigkeit. Um beim Samba zu bleiben: Sie beherrschen bei weitem nicht nur die üblichen Standardfiguren. Sondern gerade auch Variationen, Promenaden und komplizierte Drehungen gehören zu Ihrem Repertoire.

Dies trat schon zu Beginn Ihrer Karriere bei der bayerischen Justiz zu Tage. Sie bewarben sich nämlich nicht nur mit einem hervorragenden 2. juristischen Staatsexamen um eine Stelle bei Justitia.

Sondern Sie hatten gewissermaßen als Zugabe gleich noch ein Staatsexamen für das Lehramt an

Gymnasien in Bayern im Gepäck, das Sie vor dem juristischen Staatsexamen mit Platzziffer 1 bestanden hatten.

Auch in der Folgezeit bewiesen Sie Ihr außergewöhnliches Talent und Ihre Vielfältigkeit. Ob in Coburg als Staatsanwalt oder Richter am Amts- und Landgericht oder auch als Richter am Amtsgericht Kronach: Sie zeichneten sich stets durch Ihre Entschlussfreude, Ihre Sorgfalt und Ihre praxisgerechten, treffsicheren Entscheidungen aus.

Das gilt auch für Ihre Zeit als Gruppenleiter bei der Staatsanwaltschaft Coburg, wo Sie nicht nur im Kollegenkreis hoch geschätzt waren. Bei der Polizei waren Sie hoch angesehen. Von Ihrer Leitungsbefugnis als Staatsanwalt machten Sie stets geschickt und umsichtig Gebrauch.

Es erstaunt deshalb nicht, dass Sie im Anschluss zunächst der Generalstaatsanwalt in Bamberg als Oberstaatsanwalt an seine Behörde holte - und danach der Chefpräsident als Richter an sein Oberlandesgericht Bamberg.

2006 wurde es wieder Zeit für einen Parkettwechsel - und zwar nach Coburg: Sie kehrten als Vizepräsident des Landgerichts zurück.

Seit 1. September 2009 sind Sie nun der Präsident des Landgerichts. Ich freue mich sehr, dass Sie mit Ihrer Erfahrung und Ihrem Personalgeschick als Taktgeber an der Spitze dieser Behörde stehen. Die Leitung weiß ich bei Ihnen in den besten Händen! Für Ihr neues Amt wünsche ich Ihnen weiterhin alles Gute!

Sehr geehrter Herr Rank,

Samba wird auf Turnieren bei einem Tempo von 50 bis 54 Takten pro Minute getanzt - das ist nicht gerade langsam. Gerade das passt aber zu Ihnen und zu Ihrer beruflichen Laufbahn. Denn egal, auf welcher Stelle Sie waren - gerühmt wurden stets Ihr Schwung, Ihre Energie, Ihre Entschlussfreude, Ihre rasche Auffassungsgabe und Ihr Engagement.

Zu Beginn Ihrer Laufbahn waren Sie als Strafrichter am Landgericht Coburg beschäftigt, ein Jahr später waren Sie zugleich Richter am Amtsgericht Kronach. Dass Sie nicht auf Standardtänze beschränkt sind, bewiesen Sie anlässlich Ihres Wechsels zur Staatsanwaltschaft Coburg. Ob Straßenverkehrssachen, Lebensmittelstrafsachen, Brand- und Sprengstoffsachen,

Umweltschutzdelikte,  
Strafrechtsentschädigungsverfahren, Steuer-, Zoll-  
und Devisenstrafsachen: Sie lernten die ganze  
Palette kennen und bewährten sich bestens.

Das kam auch dem Amtsgericht Kronach zugute, an  
dem Sie im Anschluss an Ihre Zeit als Staatsanwalt  
11 Jahre lang als Richter tätig waren.

Dem für die bayerische Justiz so typischen  
Gedanken des Wechsels zwischen Gericht und  
Staatsanwaltschaft folgend kehrten Sie zunächst als  
Staatsanwalt als Gruppenleiter zur  
Staatsanwaltschaft Coburg zurück.

Richter am Amtsgericht Coburg als ständiger  
Vertreter des Direktors und Oberstaatsanwalt bei

der Staatsanwaltschaft Coburg - das waren Ihre nächsten Stationen.

Recht kurz darauf, nur ein gutes Jahr später, wurden Sie zum Leitenden Oberstaatsanwalt ernannt. Als solcher standen Sie der Staatsanwaltschaft Coburg über 13 Jahre lang vor.

Sehr geehrter Herr Rank,

ich danke Ihnen für alles, was Sie für die bayerische Justiz geleistet haben, sehr herzlich. Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und dass Sie sich Ihre zupackende Art bewahren. Bleiben Sie uns, "Ihrer" Behörde und Ihrem Nachfolger gewogen!

Sehr geehrter Herr Lohneis,

beim Samba werden die Figuren im Rhythmus "Slow-quick-quick" gezählt. In einigen Figuren aber wird hiervon ein "Slow" aufgelöst. Es ergibt sich so der Rhythmus "slow-quick-quick-quick-quick-quick".

Dieser Rhythmus scheint mir für Ihre berufliche Laufbahn charakteristischer zu sein. Denn sie ist besonders vom steten und oft sehr schnellen Wechsel geprägt. Bis auf eine Ausnahme dauerte es nie länger als 3 Jahre, bis Sie eine neue berufliche Herausforderung annahmen.

Nach dem zweiten Staatsexamen waren Sie zunächst Rechtsanwalt und Verwaltungsrat bei der Bezirksverwaltung des Bezirks Mittelfranken.

Dann aber wechselten Sie zur Formation Justitias - zunächst als Proberichter am Landgericht Nürnberg-Fürth. Ob Sie als junger Staatsanwalt bei den Staatsanwaltschaften Nürnberg-Fürth und Bamberg die eine oder andere flotte Sohle aufs Parkett legten, weiß ich nicht. Jedenfalls aber bewährten Sie sich auf dem Gebiet der Strafvollstreckungssachen, der Staatsschutzdelikte, im Jugend- und auch im Allgemeinreferat bestens.

Auch als Richter am Amtsgericht Lichtenfels oder am Landgericht Bamberg überzeugten Sie mit Ihrem Elan, Ihrer Tatkraft, Ihrem Diensteyer, Engagement, Ihrer Zielstrebigkeit und Intelligenz.

Für das Amt als Staatsanwalt als Gruppenleiter oder als Oberstaatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Coburg waren Sie daher die Idealbesetzung. Auf

dem Parkett des Strafprozesses gerieten Sie zu keiner Zeit ins Rutschen oder Straucheln. Sie vertraten stets konsequent, zielstrebig und voller Eifer Ihre Position.

Ihr Verantwortungsbewusstsein prädestinierte Sie zunächst für das Amt als Direktor des Amtsgerichts Coburg und nunmehr für die Position des Leitenden Oberstaatsanwalts der Staatsanwaltschaft Coburg.

Sehr geehrter Herr Lohneis,

ich bin überzeugt davon, dass Sie Ihre neue berufliche Herausforderung bestens meistern werden. Für Ihre Aufgabe als Leistender Oberstaatsanwalt wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Erfolg und Freude im Amt!

Anrede!

Ich habe es vorher schon erwähnt: Wenn von Coburg die Rede ist, denkt man neben Samba auch an das Zentrale Mahngericht für Bayern. Seit 2001 ist das Amtsgericht Coburg als Zentrales Mahngericht für ganz Bayern zuständig.

2009 wurden dort rund 860.000 Mahnverfahren automatisiert abgewickelt. Der Gesamtstreitwert betrug ca. 1,6 Mrd. Euro. Unternehmen der Privatwirtschaft mit vergleichbaren Umsätzen sind üblicherweise an der Börse notiert.

Klar wird daraus eines: Die Justiz kann auch bei großen Aufgaben mit der Wirtschaft durchaus Schritt halten. Und auch die vom Zentralen Mahngericht eingekommenen Gerichtskosten können sich sehen lassen. 2009 waren es über 37 Mio. Euro.

Die Vorteile des automatisierten Verfahrens liegen klar auf der Hand: Rationelle Betriebsabläufe und vor allem kürzere Erledigungszeiten. Jeder fünfte Mahnantrag wird schon am Tag nach dem Eingang bearbeitet. Und nach 2 Tagen sind fast drei Viertel aller Mahnanträge erledigt.

Effektiver Gläubigerschutz in Reinform - das ist das Zentrale Mahngericht in Coburg.

Diese Effektivität beruht nicht zuletzt auf dem Einsatz der Informationstechnologie.

Das gilt zum einen im Verkehr nach außen. Über 70% der Mahnanträge wurden 2009 bereits elektronisch eingereicht - ganz nach dem Motto: „Die Daten sollen laufen, nicht die Bürger“. Dies spart dem einzelnen Zeit und Geld. Und darüber

hinaus ist das Zentrale Mahngericht durch den Online-Zugang praktisch rund um die Uhr erreichbar.

Aber auch intern, innerhalb des Mahngerichts, innerhalb der Justiz ist Effektivität ohne elektronische Kommunikation, ohne elektronischen Datenausgleich und E-Mails nicht denkbar.

In der bayerischen Justiz haben wir in den vergangenen Jahren alle Arbeitsplätze mit leistungsfähig vernetzten IT-Systemen ausgestattet. Vor allem die neuen IT-Fachverfahren forumSTAR und web-sta schaffen die Voraussetzungen dafür, dass jeder Arbeitsplatz elektronisch erreichbar ist.

Das allein reicht aber nicht aus. Wirkliche Effizienz geht in Zukunft noch weiter.

Wovon ich spreche? Von der justizinternen elektronischen Kommunikationsplattform. Diese Drehscheibe sorgt künftig dafür, dass die Informationen zwischen den verschiedenen Stellen automatisch ausgetauscht werden - natürlich verschlüsselt und damit sicher.

Die elektronische Kommunikationsplattform wird in wenigen Wochen in Betrieb genommen. Entwickelt wurde sie unter bayerischer Federführung gemeinsam mit unseren Partnerländern im Entwicklungsverbund forumSTAR.

Das Pilotprojekt läuft hier beim Zentralen Mahngericht Coburg: Die Mahnverfahrensdaten sollen bei Widersprüchen und Einsprüchen an die Prozessgerichte übermittelt werden - mittels elektronischer Datenübermittlung und automatisch

zur Übernahme in forumSTAR. Dies wird Zeit und Geld sparen.

Das Zentrale Mahngericht und damit der Justizstandort Coburg wird mit diesem Projekt erneut die Vorreiterrolle übernehmen. Die für das Jahr 2010 beim Zentralen Mahngericht in Coburg erwarteten etwa 90.000 Datenübermittlungen an Prozessgerichte bieten dafür ein hohes Potential. Anrede!

Auch im Instanzenzug unserer Gerichte soll über forumSTAR die Datenkommunikation erheblich erleichtert werden.

In der Stufe 1 werden dabei die Beteiligten- und Verfahrensdaten zwischen der Vorgängerinstanz

und dem Rechtsmittelgericht automatisch ausgetauscht.

In der Stufe 2 ist dann zusätzlich die elektronische Übermittlung von Dokumenten, wie z. B. der angefochtenen Entscheidung, vorgesehen.

Über die Kommunikationsplattform soll ferner ein Datenaustausch zwischen den Staatsanwaltschaften und den Gerichten stattfinden. Dies betrifft Verfahrensdaten, Terminsdaten, aber auch Strafbefehle, Anklagen, Urteile und vieles mehr. Staatsanwaltschaften und Strafgerichte werden sich dabei ihre Dokumente gegenseitig elektronisch zur Verfügung stellen.

Die praktischen Erprobungen zu diesem Projekt sollen noch dieses Jahr starten.

Anrede!

Die Möglichkeiten, welche die Kommunikationstechnologie auch Justitia bietet, sind vielfältig. Es liegt an uns, diese auszuschöpfen. Immer wieder Neues auszuprobieren. Herausforderungen wahrzunehmen. Als Chancen zu begreifen und nicht als Belästigung.

Bei den Justizbehörden in Coburg ist man bislang auf genau diese Art und Weise mit Neuerungen umgegangen. Ich bin mir sicher, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

Sehr geehrter Herr Dr. Eichfelder,  
sehr geehrter Herr Dr. Krauß,  
sehr geehrter Herr Rank,  
sehr geehrter Herr Lohneis,

Sie sind es gewohnt, sich den Herausforderungen zu stellen und diese mit Elan anzugehen. Für Ihr Verantwortungsbewusstsein und Ihr stetes Handeln zum Wohl Justitias danke ich Ihnen sehr.

Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute,  
Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!